



Kenne ich Sie eigentlich?

Kenne ich Sie eigentlich?

Liebe auf der Parkbank: Szenerie: ein idyllischer kleiner Stadtpark, Trauerweiden, ein kleiner See mit einer Grasfläche davor, von Bäumen umgeben; auf der Grasfläche eine Parkbank; der Park ist leer, bis auf eine Familie am Seeufer, die Enten füttert; es ist sonnig, nur ab und zu ziehen Wolken am Himmel vorbei.

Auf der Bank sitzt ein junger Mann, ein Buch lesend.

Eine Frau wandelt an der Bank vorbei auf den See zu, bleibt in der Mitte des Rasens stehen und blickt, mit den Händen in ihren Manteltaschen, hinaus auf die Wasserfläche; der Mann, von seiner Lektüre abgelenkt, folgt ihrem Gang, und betrachtet sie im Halbprofil, als sie stehen bleibt; ihr Gesicht still und regungslos für einige Zeit; plötzlich dreht sie sich um, und lächelt ihn offen an, ohne Zeichen von Angst; er ist überrascht, kann den Blick nicht abwenden, stattdessen drückt seine Miene Erstaunen aus.

Sie kommt, nachdem sie ihn einige Momente lang angeschaut hat, auf die Bank zu, Hände immer noch in den Manteltaschen, bleibt kurz vor ihm stehen, sagt aber nichts.

Er fragt: „Werden Sie das den ganzen Tag lang tun? Mich wortlos anlächeln?“

Die Frau antwortet nicht.

Er: „Sie müssen mich entschuldigen, ich bin etwas nervös, reizbar, schon seit meiner Kindheit..es fällt mir nicht einfach, wissen Sie? Es ist sicher nicht ihre Schuld..falls ich Sie beleidigt haben sollte, hoffe ich, dass Sie mir verzeihen können...sagen Sie, kennen wir uns?“

Die Frau antwortet noch immer nicht.

„Nun, es tut nichts zur Sache... ich bin kein besonders guter Unterhalter...wenn Sie möchten kann ich Ihnen etwas über dieses Buch hier erzählen. Es ist nicht gut. Ich lese es nur, weil es mir empfohlen worden ist..normalerweise tue ich das nicht, aber diesmal, .. nun ja, sie sehen, ich halte es in Händen. Ich weiß nicht einmal den Namen des Autors. Ach, entschuldigen Sie, ich bitte Sie, setzen Sie sich, und entschuldigen Sie nochmals, es tut mir nun wirklich Leid. Mein Name ist Mathieu, ich bin Student. Darf ich Sie nach Ihrem Namen fragen?“

„Beatrice!“, sagt Sie mit einem Lachen in der Stimme.

„Oh! Oh..entschuldigen Sie, es hat nichts zu bedeuten..ich mochte diesen Namen schon immer..er macht mich glücklich, ich weiß nicht wieso. Aber nun ja, zurück zum Buch, .. es ist von einem Freund, oder vielmehr einem Kommilitonen, von der Universität, er studiert Politologie .. und ist eigentlich ein langweiliger Kerl, aber ich hatte die Empfehlung schon einmal gehört, und so dachte ich mir --- Beatrice?“

„Ja?“

„Beatrice, ich liebe Sie.“

„Ich weiß, Mathieu! Ich liebe Sie auch! Ich hätte es Ihnen auch schon früher gesagt, aber sie reden zu viel! Küssen Sie mich, nachdem ich Ihnen und mir diese weißen Leinentücher über den Kopf gezogen habe!“

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).